Chronik des
"MGV Sangesfreunde 1868"e.V.
Oberwürzbach

1956 bis 1960
Aus den Protokollbüchern des Vereins

Inhaltsverzeichnis

Maskenball am 15.1.1956 ... 3
Generalversammlung am 29.1.1956 ... 3
Aufführung des Singspiels "Die schöne Müllerin" am 1.4.1956 (Ostersonntag) ... 4
Wiederholung des Singspiels "Die schöne Müllerin" am 22.4.1956 ... 4
Geburtstagsständchen für einen verdienten Sänger ... 5
Sängerfest in Clausen (Pfalz) am 20.5.1956 ... 5
Außerordentliche Versammlung am 25.7.1956 ... 5
Halbjahresversammlung am 8.8.1956 ... 6
Wald- und Heimatfest am 19.8.1956 ... 6
Großer Bunter Abend ... 7
Kappensitzung am 10.2.1957 ... 7
Generalversammlung am 3.2.1957 ... 7
Maskenball am 24.2.1957 ... 7
Kreissängerfest und 60-jähriges Stiftungsfest in Aßweiler ... 7
Sängerfest in Herbitzheim am 23.6.1957 ... 8
Familienausflug in die Pfalz am 4.8.1957 ... 8
Halbjahresversammlung am 25.08.1957 ... 8
Vorstandssitzung am 18.10.1957 ... 9
Weihnachtsfeier am 2. Weihnachtsfeiertag, 26.12.1957 ... 9
Generalversammlung am 02.02.1958 ... 10
Maskenball am 9.2.1958 ... 11
Vorstandssitzung am 16.02.1958 ... 11
Der Tag des Liedes in Oberwürzbach am 1.6.1958 ... 13
Festkommers zum Auftakt des 90-jährigen Stiftungsfestes mit Ehrungen ... 14
Halbjahresversammlung 1958 ... 16
Familienabend am 15.9.1958 ... 16
Volkstrauertag 1958 ... 17
Hochzeitsständchen am 13.12.1958 ... 17
Weihnachtsfeier am 2. Feiertag 1958 ... 17
Generalversammlung am 11.1.1959 ... 17
Beerdigung des Mitgliedes Friedel Schmitt ... 18
Maskenball am 1.2.1959 ... 19
Kameradschaftsabend am 15.2.1959 ... 19
Vorbereitung Konzert ... 19
Konzert am 12.4.1959 ... 19
Außerordentliche Versammlung am 26.4.1959 ... 20
Wertungssingen des Sängerkreises St. Ingbert am 3.5.1959 in St. Ingbert ... 21
Der "Tag des Liedes" in Oberwürzbach ... 21
Am 15. u. 16.8.1959 in Ruppertshain 40 Sänger aus dem Saarland zu Gast ... 21
Sänger auf großer Fahrt ... 22
Kreissängertag und 70 jährigen Stiftungsfest M.G.V 1888 Ormesheim 1. - 4. August 1959 ... 24
Sitzung aller Vorstände der örtlichen Kulturvereine am 1.11.1959 ... 24
Volkstrauertag 1959 ... 24

Maskenball am 15.1.1956

Wenn die Stimmung auf dem diesjährigen Maskenball nicht so gewohnt sehr gut war, so lag das einmal daran, daß er zu früh angesetzt war und deshalb nur wenige Masken erschienen waren und zum zweiten, daß man mit der Verpflichtung der Musikkapelle "Edelweiß" Ommersheim keinen guten Griff getan hatte. Es waren wieder Preise für die besten Masken ausgesetzt und zwar: 1.Preis 1 Torte, 2.Preis 1 Flasche Cognac, 3.Preis 1 Flasche Likör, 4.Preis verschiedene Toilettenartikel, 5.Preis 1 Flasche Wein, im Gesamtwert von ca. 4.000,- ffrs. Eintrittspreise: Mitglieder und Masken 100,- ffrs, Nichtmitglieder 150,- ffrs.

Sängerfest in Hassel 1956

Generalversammlung am 29.1.1956

Am 29.1.1956 fand im Lokal Zimmer die Generalversammlung statt. Leider war der Besuch diesmal nicht so gut, wie man das von den letzten Jahren her gewöhnt war. Trotzdem kann das Ergebnis der Versammlung als zufrieden stellend gewertet werden. Leider ist allgemein festzustellen, daß die wenigsten Mitglieder dafür Interesse zeigen, was innerhalb des Vereines vor sich geht. Nicht nur, daß so gut wie gar keine passiven Mitglieder anwesend waren, es fehlte auch ein großer Teil der Sänger. Um aber im Dienste des Liedes ein positives Ergebnis erzielen zu können, ist es unbedingt erforderlich, daß alle Mitglieder sich an der Arbeit des Vereines interessiert zeigen.

Der 1. Vorsitzende Heinrich Usner entschuldigte schriftlich sein Fehlen wegen Krankheit und teilte mit, daß er deshalb zukünftig dem Verein nicht mehr als Vorsitzender zur Verfügung stehe könne. Nach der Begrüßung durch den 2. Vorsitzenden Heinrich Hauck und der Berichte des Schriftführers und des Kassierers wurde unter Leitung von Jakob Becker folgender neuer Vorstand gewählt. 1.Vors. Raimund Uhl, 2. Vors. Willi Schwarz, Kassierer und Schriftführer Rudi Schweißthal, 2. Schriftführer Hans Hartz, Beisitzer Heinrich Hauck, Siegmund Schmitt, Arthur Cottilion, Heinrich Usner und Hans Zimmer, Theaterleiter Hermann Mischo, Vereinsbote Otto Daut.

Für das Jahresprogramm 1956 wurde beschlossen, Aufführung des Singspieles "Die schöne Müllerin" am Ostersonntag, eine zweite Aufführung zugunsten des Kirchenbaues, ein Konzert im Herbst, Singen beim Rundfunk im Rahmen der sonntäglichen Chorstunde. Im Spätherbst will der

Verein in einem Bunten Abend das einheimische Publikum mit einer anderen Art der Unterhaltungskunst bekannt machen. Es sollen zu diesem Abend namhafte auswärtige Kräfte verpflichtet werden. Auf allgemeinen Wunsch soll die diesjährige Weihnachtsfeier im Rahmen einer geschlossenen Gesellschaft, zu der nur die Mitglieder und ihre Angehörigen eingeladen werden, stattfinden. Das Wald- u. Heimatfest soll in diesem Jahr mit Rücksicht auf das Sängerfest des MGV Hochscheid Reichenbrunn ausfallen. Nach Ostern soll im Saale Zimmer ein geschlossener Vereinsball stattfinden. Die Sängerfahrt führt wieder in die Pfalz, wo sich der Chor an den Festlichkeiten anlässlich des 75 jährigen Bestehens des MGV 1881 Clausen beteiligen wird. Über die Durchführung eines Familienausfluges an den Rhein soll bis Ende März entschieden werden.

Mit dem "Deutschen Sängergruß" schloss die in aller Einträchtigkeit verlaufene Versammlung, die ein neuer Markstein in der aufwärts strebenden Geschichte des Vereines werden möge.

Heimatfest des MGV Reichenbrunn 1956

Aufführung des Singspiels "Die schöne Müllerin" am 1.4.1956 (Ostersonntag)

Unter Leitung von Hermann Mischo (Theaterleiter) waren die Vorbereitungen so weit gediehen, daß das Singspiel "Die schöne Müllerin" am Ostersonntag aufgeführt werden konnte. Die Mitwirkenden waren ausschließlich zum ersten Mal auf der Bühne, so daß der über alle Erwartung große Erfolg doppelt gewertet werden muss. Es wirkten mit, die Sänger: Hans Hartz, Hans Degel, Rudi Degel, Georg Usner, Friedrich Hauck. Außerdem wirkten als weibl. Darsteller mit: Agnes Noll, Martha Sommer, Gerlinde Hauck.

Aber auch der finanzielle Erfolg war sehr gut, so daß mit den Einnahmen einschließlich der Kindervorstellung am Nachmittag, die gleichzeitig die Generalprobe darstellte, fast alle Auslagen (ca. 40.000,- ffrs.) bestritten werden konnten. Die hohen Auslagen erklären sich aus der erstmaligen Anschaffung einer eigenen Bühnendekoration (Jute, Holz, Farbe für Anstrich). Als Eintrittsgeld wurde erhoben: Kindervorstellung 50,- ffrs, Mitglieder 100,- ffrs, Nichtmitglieder 150,- ffrs.

Wiederholung des Singspiels "Die schöne Müllerin" am 22.4.1956

Der Erlös dieser Veranstaltung war zu Gunsten des Kirchenbaus (Kriegsgedächtniskapelle) bestimmt. Trotz dieser Tatsache ließ der Besuch sehr zu wünschen übrig. Bürgermeister Becker und Pfarrer Oberhauser ließen sich trotz besonderer Einladung entschuldigen, was auf Interesselosigkeit gegenüber der kulturellen Sache schließen lässt, abgesehen davon, daß der Reiner-

lös für gemeinnützige Zwecke vorgesehen war. Nach Abzug aller Unkosten konnten noch ca. 14.000,- ffrs. zu dem vorgesehenen Zweck abgeliefert werden.

Geburtstagsständchen für einen verdienten Sänger

Herr Georg Becker feierte am 25.4.1956 seinen 80. Geburtstag in seltener geistiger und körperlicher Frische. Der Jubilar gehört seit 1892 dem MGV "Sangesfreunde 1868" an und war mehr als 40 Jahre als aktiver Sänger tätig. In dieser langen Zeit erlebte das jetzige Ehrenmitglied das wechselvolle Geschick des Männergesanges in unserem Ort, in dem in seiner Blütezeit zwei Gesangvereine existierten. Besonders bemerkenswert ist aber auch die Tatsache, daß eine Periode bestand, in der sich die aktiven Sänger auf nur vier Mann beschränkten. Einer von diesen vier Sängern war unser Jubilar, der in einem Männerquartett mit dafür sorgte, daß der Männergesang nicht ganz aufgegeben wurde und die vier wackeren Sänger konnten es erleben, daß ihr Idealismus Früchte trug und der Männergesang in unserem Ort wieder einen beachtenswerten Aufschwung genommen hat.

So ließen es sich die alten und jungen Sänger nicht nehmen, ihm an seinem Ehrentag ein Geburtstagsständchen zu bringen. Nachdem der Chor einige Lieder zum Vortrag gebracht hatte, überbrachte der 1. Vorsitzende nebst einem kleinen Geschenk die Glückwünsche der ganzen Sängerfamilie.

Er wünschte dem verdienten und hoch betagten Sänger noch einen langen und gesegneten Lebensabend und lud ihn zu dem demnächst stattfindenden Kameradschaftsabend des Vereins ein. Herr Becker dankte mit bewegten Worten für die schöne und unvorhergesehene Geburtstagsüberraschung und appellierte an die Sänger, weiterhin dem Verein die Treue zu halten, zum Wohle und Gedeihen des deutschen Liedes und des Chorgesanges.

Sängerfest in Clausen (Pfalz) am 20.5.1956

Auf Einladung des dortigen Männergesangvereins nahm unser Chor mit ca. 40 Mann an den Feierlichkeiten zum 75-jährigen Stiftungsfest teil. Um 10 Uhr vormittags fand ein Wertungssingen statt, an dem sich außer unserem Chor noch vier weitere Männerchöre, u.a. MGV Frohsinn, St. Ingbert, beteiligten. Für den Vortrag der Chöre "Saatgebet" von Franz Wahlke und "Heilig Heimatland" von Wilhelm Weiß wurde der Chor mit der Note "fast sehr gut" ausgezeichnet. Außer der Urkunde erhielten unsere Sänger eine schöne Mozartbüste. Bei dem am Nachmittag stattfindenden Freundschaftssingen trug der Chor die beiden Lieder "Weinlied" von Kurt Lissmann und "Wenn ich nicht mein Lieder hätt'" von Emil Kraemer vor.

Außerordentliche Versammlung am 25.7.1956

Durch einen besonderen Umstand war es notwendig geworden, die Mitglieder des MGV zu einer außerordentlichen Generalversammlung einzuberufen. Der bisherige Chorleiter Albert Heintz steht nicht mehr zur Verfügung, so daß der Männerchor im Augenblick ohne Chorleiter ist.

Die Versammlung kam überein, die Stelle eines Chorleiters in der Zeitung auszuschreiben und auch beim Saar-Sängerbund vorzusprechen mit der Hoffnung, recht bald unter der Leitung eines guten, neuen Dirigenten vor die Öffentlichkeit treten zu können.

Am Sonntag, dem 29.6.1956 nahm unser Chor an den Feierlichkeiten des MGV Hassel aus Anlass des 75-jährigen Bestehens teil. Da Chorleiter Tussing auf seiner Hochzeitsreise war, dirigierte der Sänger Hans Hartz den ca. 40 Mann starken Chor zu voller Zufriedenheit. Es wurden die beiden Chöre "Jägerchor" von C. M. v. Weber und "Heilig Heimatland" vorgetragen. Auffallend war, daß die meisten von der Sängergruppe Blies stammenden Chöre, personalmäßig sehr, schwach waren.

Wald- und Heimatfest des MGV "Hochscheid"

Auch hier half der Chor die Festlichkeiten mitzugestalten. Nach dem am Nachmittag stattgefundenen Festzug beteiligte sich der Chor an seinem Freundschaftssingen, bei dem dieselben Lieder wie in Hassel zum Vortrag kamen. Leider wurde das Fest durch einen Gewitterregen gestört.

75-jähriges Bestehen MGV Hassel

Halbjahresversammlung am 8.8.1956

Ein erfreuliches Zeichen für die stete Aufwärtsentwicklung war die rege Beteiligung der Mitglieder bei der am 08.08.1956 im Gasthaus Zimmer abgehaltenen Halbjahresversammlung. Der Vorstand erstatte Bericht über die im laufenden Jahr bereits abgehaltenen Veranstaltungen sowie das noch anstehende Jahresprogramm.

Die versammelten Mitglieder bestätigten anschließen Unterkassierer Willi Walle in seinem Amt, während das Mitglied Gregor Gress zum neuen Notenwart ernannt wurde. In seinen abschließenden Ausführungen wies der Vorsitzende auf die dringliche Notwendigkeit zum regelmäßigen Besuch der angesetzten Proben hin.

Wald- und Heimatfest am 19.8.1956

Der MGV veranstaltete am 19.8.1956 ein Wald- und Heimatfest dessen Gestaltung und Verlauf als sehr gut gelungen bezeichnet werden kann.

Schon am Samstagabend trafen sich die Mitglieder auf dem Festplatz "Rot Sollig" zu einem gemütlichen Beisammensein. Bei verhältnismäßig schönem und warmem Wetter formierte sich sonntags ein Festzug, an dem sich alle einheimischen kulturellen Vereine beteiligten und unter Vorantritt der Musikkapelle Reichenbrunn durch den Ort zum Festplatz marschierte. Dort wechselten sich der MGV "Sangesfreunde" mit dem MGV "Hochscheid" Reichenbrunn beim Vortrag ihrer Lieder ab, wirkungsvoll ergänzt von den Darbietungen des Mandolinenorchesters vom Wanderverein "Frohsinn" und der Musikkapelle Reichenbrunn. Anschließend spielte die Musikkapelle Reichenbrunn zum Tanz und zur Unterhaltung bis in die späten Abendstunden auf. Petrus hatte auch ein Einsehen, indem er diesmal die Himmelsschleussen geschlossen hielt und nicht wie in den letzten Jahren das Fest durch Regen störte. Dem MGV und allen mitwirkenden Vereinen ist es auch diesmal wieder gelungen, dem Fest ein eigentliches Gepräge zu geben, in dem er seinen Gästen das Volkslied und die Volksmusik näher brachte und auch dem Heimatgedanken, d.h. der Liebe zur Heimat neue Impulse verlieh. Die wohl gelungene Veranstaltung möge ihm Ansporn sein, dieses Fest auch in den kommenden Jahren in gleichem Sinne fortzuführen.

Großer Bunter Abend

Im Herbst 1956 hatte der MGV "Sangesfreunde" seine Mitglieder, Freunde und Gönner zu einem Bunten Abend im Saal Usner eingeladen. Für die vorzügliche Gestaltung des Abends sorgte die bekannte Artistengruppe "Die vier Paulinos" aus Saarbrücken, die Kunstradfahrerin Klothilde Bernhard (Gersweiler), der Akrobat Willi Jakobs und die Schlagersängerin Helma Nalbach (Riegelsberg), begleitet von dem Jazztrio "Toni" (ebenfalls aus Riegelsberg). Paul Meyer als Ansager und Humorist sorgte mit entsprechenden Einlagen für die notwendige Stimmung seiner Zuhörer.

Alles in allem war es ein sehr erfolgreicher Abend, der dem MGV als Initiator wieder neue Freunde und Gönner zugeführt haben dürfte. Leider war der Abend nicht so gut besucht, wie man es bei dem Niveau der Darbietungen gewünscht hätte.

Kappensitzung am 10.2.1957

Im Gasthaus Zimmer fand am 10.2.1957 unsere erste Kappensitzung statt, die ohne Vorbereitung abrollte. Es hat sich jedoch herausgestellt, daß auch eine solche Veranstaltung nicht ohne Programm durchzuführen ist. Man hatte damit gerechnet, daß sich genügend Büttenredner freiwillig zu Wort melden, was leider nicht der Fall war. Darunter litt natürlich auch die Stimmung. Die entstandenen kleinen Unkosten (Pol. Genehmigung u. 1 Mann Musik) konnten durch Verkauf von Kappen mit einem kleinen Überschuss gedeckt werden.

Generalversammlung am 3.2.1957

Der MGV führte am 3.2.1957 seine Generalversammlung durch, die in diesem Jahr besonders gut besucht war. Im Gegensatz zu früheren Versammlungen waren diesmal auch passive Mitglieder erschienen, was das steigende Interesse am Vereinsleben beweist.

Nach dem "Deutschen Sängergruß" eröffnete der Vorsitzende die Versammlung und gab einen kurzen Rückblick auf die geleistete Arbeit des vergangenen Jahres.

Eine ernste Krise erlebte der Verein um die Jahresmitte durch den notwendig gewordenen Wechsel des Dirigenten. Durch den plötzlichen Ausfall des alten Chorleiters war der Chor für längere Zeit verwaist, was ihm nicht gerade zum Vorteil gereichte. Mit der Verpflichtung des neuen Dirigenten Marcel Tussing konnte aber diesem Übelstand Abhilfe geschaffen werden. Leider waren durch den längeren Ausfall der Singproben verschiedene Sänger "abtrünnig" geworden, worunter der Chor heute noch leidet.

Aus den anschließenden Neuwahlen ging Raimund Uhl wieder als 1. Vorsitzender hervor, während Heinrich Usner als 2. Vorsitzender gewählt wurde, Schriftführer blieb Rudi Schweißthal, als Kassierer wurde Hans Hartz gewählt. Anschließend wurde das Jahresprogramm festgelegt mit einer Kappensitzung, und einem Maskenball. Ein Konzert wurde für den Herbst geplant, zu der Weihnachtsfeier soll ein Bühnenstück eingeprobt werden. Eine Familienfahrt soll gemeinsam mit dem Wanderverein "ins Blaue" führen. Die Durchführung des Wald- Heimatfestes soll einer späteren Versammlung vorbehalten bleiben. Weiterhin wurde die Teilnahme am Kreissängerfest in Aßweiler und am Sängerfest in Herbitzheim beschlossen.

Chorleiter: Marcel Tussing, Scheidt, Gehalt 3.000,- ffrs.

Anwesende Mitglieder: 45 Mann, Mitglieder insgesamt: 124, aktiv: 40, passiv: 84, Mitgliedsbeitrag über 18 Jahren: 50 ffrs, unter 18 Jahren: 25 ffrs.

Maskenball am 24.2.1957

Wie schon im vergangenen Jahr war auch diesmal nicht viel los. Immer mehr bekommen die Maskenbälle in Oberwürzbach den Charakter eines gewöhnlichen Balles, da ca. 80 % der Gäste in ihren besten Sonntagskleidern erscheinen. Finanziell zufrieden stellend.

Kreissängerfest und 60-jähriges Stiftungsfest in Aßweiler

Am 9.6.1957 beteiligte sich unser Chor am Freundschaftssingen im Festzelt anlässlich des 60-jährigen Stiftungsfestes des Musik- und Gesangvereins Aßweiler. Dieses Fest war zugleich das diesjährige Kreissängerfest. Unser Männerchor sang die Chöre "Heimat" von Jakob Christ und "Als ich einmal reiste" von W. Schrey. Nachdem das erste Lied ohne Schwierigkeiten gesungen war, passierte beim zweiten ein nicht wieder gut zu machendes Malheur. Der zweite Baß, der hier den Einsatz hat, fand nicht den richtigen Ton, so daß auch die anderen Stimmen unrein

Sängerfest in Aßweiler 1957

einfielen bzw. überhaupt nicht einsetzten. Nachdem das Lied zum zweiten Mal angestimmt war, mit dem gleichen Ergebnis, winkte Chorleiter Tussing den Chor ganz ab. Als Ursache des Versagens werden folgende Gründe angesehen. Chorleiter Tussing hatte den Ton sich nicht vom Chor wiederholen lassen, der bei dem im Zelt herrschenden Lärm vom 2. Baß nicht vollständig aufgenommen worden war. Zum anderen waren Sänger auf der Bühne, die infolge zu spärlichem Besuch der Singstunden bei diesem Lied nicht genügend stimmfest waren. Zu guter letzt war dieser etwas schwierige Chor nicht genügend fest, um bei einer solchen Gelegenheit (Lärm) ohne Risiko gesungen zu werden. Dazu kam noch eine gewisse Unsicherheit des Chores und Chorleiters. Diese aufgezeigten Mängel mögen für die Zukunft für alle eine Lehre sein und im guten Sinne behoben werden.

Sängerfest in Herbitzheim am 23.6.1957

Obwohl der Chor zu diesem Fest eingeladen worden war und auch zugesagt hatte, nahm er nicht daran teil, da der bestellte Omnibus nicht erschien. Eine schriftliche Reklamation beim Inhaber (Gasiert, Lautzkirchen) wurde bis jetzt noch nicht beantwortet.

Familienausflug in die Pfalz am 4.8.1957

Der diesjährige Familienausflug wurde zusammen mit dem Wanderverein "Frohsinn" Oberwürzbach veranstaltet. Leider war unser Omnibus nicht ganz besetzt, und nur 10 Sänger waren an der Fahrt beteiligt. Die Fahrt selbst führte über Maria Rosenberg (Besuch des Gottesdienstes) bis zur Kling'schen Mühle. Von dort aus führte eine Wanderung durch das Karlstal, einer wunderschönen Landschaft. In Elmstein bei Neustadt wurde das Mittagessen eingenommen, während am Nachmittag der Sesselbahn am Ludwigsberg ein Besuch abgestattet wurde. Der Abend vereinigte alle Reiseteilnehmer in einem Lokal in dem schönen Weinstädtchen Haardt. Bei Tanz und froher Unterhaltung verging die Zeit bis zur Abfahrt wie im Flug. Ein Zwischenfall gab es noch in Kaiserslautern, als 1 Omnibus ausfiel, dessen Fahrgäste in unserem Omnibus mit übernommen wurden. Mit 1 1/2-stündiger Verspätung kamen wir dann gegen 1.30 Uhr in der Nacht wieder nach Hause.

Halbjahresversammlung am 25.08.1957

Der MGV "Sangesfreunde hatte seine Mitglieder zu einer gut besuchten Halbjahresversammlung im Lokal Zimmer eingeladen. Vorsitzender Uhl begrüßte die erschienen Mitglieder während

Schriftführer Schweißthal einen kurzen Rückblick auf die im ersten Halbjahr geleistete Arbeit gab. Leider hatte dabei ein Vorkommnis in musikalischer Hinsicht negative Folgen auf die weitere Entwicklung des Chores. Eine längere Verwaisung des Chores infolge plötzlichen Ausscheidens des Chorleiters war mit der Grund dafür, daß die jetzige Zahl der Sänger sich stark reduzierte. Mit dem jetzigen Stamm von etwa 30 Sängern und dem neuen Chorleiter ist aber die Gewähr gegeben, daß in absehbarer Zeit wieder das alte Niveau erreicht werden kann. Aus vg. Gründen konnte auch vorläufig kein Konzert veranstaltet werden. Dafür sollen alle verfügbaren Kräfte auf die Vorbereitungen des 90jährigen Stiftungsfestes im kommenden Jahr konzentriert werden. Am Sängerfest in Herbitzheim konnte trotz Zusage nicht teilgenommen werden, da der bestellte Bus den Verein versetzte. Der Mitgliederbestand hat sich seit der Generalversammlung im Januar um fünf Mitglieder auf 119 verringert.

Im weiteren Verlauf befasste sich die Versammlung mit den Vorbereitungen zu den Festlichkeiten des 90jährigen Bestehens des Vereins. Der Termin wurde auf den 14., 15., 16. und 17. Juni nächsten Jahres festgelegt. Aus diesem Anlass soll ein 2000 Personen fassendes Zelt im Steckental aufgestellt werden. Es wurde beschlossen, den Sängerkreis St. Ingbert zu bitten, dieses Fest gleichzeitig als Kreissängerfest zu erklären, da dieses in jedem Jahre gefeiert wird. Die Vorstandschaft wurde beauftragt, die organisatorischen Vorbereitungen anlaufen zu lassen. Ferner soll ein Rundschreiben an die passiven Mitglieder gehen mit der Aufforderung, sich dem Chor zur Verfügung zu stellen, damit auch in musikalischer Hinsicht das Bestmöglichste geboten werden kann.

An Veranstaltungen in diesem Jahr ist am zweiten Weihnachtsfeiertag eine Weihnachtsfeier geplant, zu der auch ein kleines Weihnachtsspiel einstudiert werden soll. Am 29. Sept. soll im Saale Zimmer ein Kameradschaftsabend stattfinden, der die ganze Sängerfamilie zusammenführen soll. Die Laienspielabteilung des Vereins ist zurzeit an der Einstudierung eines Schauspiels, das im November zur Aufführung gelangen soll.

Vorsitzender Uhl sprach die Erwartung aus, daß die jetzt noch im Chor verbliebenen Sänger auch weiterhin dem Gesang die Treue halten. Die Sänger mögen in ihrem Bekanntenkreis neue Chormitglieder werben, damit der Verein beim 90jährigen Stiftungsfest im kommenden Jahr wieder mit Erfolg vor die Öffentlichkeit treten kann. Zum Schluss bat der die Mitglieder, bei den kommenden umfangreichen Vorbereitungsarbeiten zum Jubiläum die Vorstandschaft tatkräftig zu unterstützen, damit dieses Fest zu einem Markstein in der kulturellen Geschichte unseres Ortes werden möge.

Vorstandssitzung am 18.10.1957

Es wurde beschlossen, den MGV "Frohsinn" St. Ingbert und die Sängervereinigung Ommersheim einzuladen, am Kommers anlässlich des 90jährigen Stiftungsfestes im kommenden Jahr mitzuwirken. Zum Freundschaftssingen am Sonntag wurden 40 Vereine eingeladen. Eine Entscheidung über Vergebung des Festzeltes und des Ausschankes wurde nicht herbeigeführt.

Ferner wurden folgende Veranstaltungen festgelegt: Öffentlicher Ball am 3.11.1957 im Lokal Zimmer, Weihnachtsfeier am 26.12.1957 um Saal Usner, Theateraufführung am 12.1.1958 im Saal Usner, Maskenball am 9.2.1958 im Saal Usner. Die Generalversammlung soll am 19. oder 26.1.1958 im Vereinslokal stattfinden, Die Kassenprüfer Jakob Becker und Hermann Mischo sollen 1 Stunde vor Beginn der Versammlung die Kasse prüfen.

Schließlich soll ein Rundschreiben an die in den letzten Jahren entlassenen Schuljahrgänge und an die vor dem Krieg dem Verein angehörenden Mitglieder gerichtet werden, um neue Sänger bzw. Mitglieder zu gewinnen.

Bei dem am kommenden Sonntag, dem 27.10. stattfindenden Sängerkameradschaftsabend sollen vorstehenden Beschlüsse mitgeteilt werden und die Sänger zur aktiven Mitarbeit für die Vorbereitungen zum Stiftungsfest aufgefordert werden.

Weihnachtsfeier am 2. Weihnachtsfeiertag, 26.12.1957

Der MGV "Sangesfreunde 1868" e.V. veranstaltete seine diesjährige Weihnachtsfeier am zweiten Weihnachtsfeiertag im Saal Usner. Der Männerchor bestritt zusammen mit der Laienspielgruppe des Vereins das feierliche Programm. Vorsitzender Uhl begrüßte die zahlreich erschienen Gäste. Der Chor "Heil'ge Nacht, o gieße du" von Beethoven, gesungen vom Männerchor, bildete den feierlichen Auftakt für die gesanglichen Vorträge. Unter den strahlenden Weihnachtskerzen des Christbaumes las das Chormitglied Hermann Mischo das Weihnachtsevangelium vor,

dem sich das gemeinsam gesungene "Stille Nacht, heilige Nacht" anschloss. Herzlichen Beifall fand das anschließend vorgetragene Chorlied "Die Vesper" von Beethoven.

Das von der Laienspielgruppe aufgeführte Weihnachtsspiel "Eine nette Bescherung" wurde ebenfalls vom Publikum mit Anerkennung aufgenommen. Leider durfte man an das aufgeführte Theaterstück -inhaltlich gesehen- keinen allzu großen Maßstab legen. Gerade deswegen muss man den Laienspielern für ihre ansprechende Leistung dankbar sein. Den Abschluss des ersten Teiles bildete der vom Männerchor vorgetragene Chor "Weihnachtsglocken" von E. Sonnet und das wiederum gemeinsam gesungene Weihnachtslied "O du fröhliche, o du selige."

Auch eine Tombola fehlte an diesem Abend nicht. Die verlosten Gegenstände waren in anerkennenswerter Weise von den Mitgliedern sowie Freunden und Gönnern des Vereins gestiftet worden. Es wurden ca. 31.000,- ffrs. eingenommen. Dank der Spenden von St. Ingberter u. Oberwürzbacher Geschäftsleuten, sowie der Sänger von Gegenständen für die Verlosung konnten rund 25.000,- ffrs gut gemacht werden.

Generalversammlung am 02.02.1958

In der außerordentlich gut besuchten Generalversammlung des MGV fiel besonders auf, daß die passiven Mitglieder immer regeren Anteil am Vereinsleben nehmen. Nachdem die Versammlung des im vergangen Jahr verstorbenen Mitgliedes Alex Abel gedacht hatte, gab Schriftführer Schweißthal einen kurzen Rückblick auf die im vergangen Jahr durchgeführten Veranstaltungen. Die Teilnahme des Chores an den Feierlichkeiten des 60jährigen Stiftungsfestes in Aßweiler stand unter einem ungünstigen Stern. Letzten Endes sei aber die Hauptschuld dem Umstand zuzuschreiben, daß der Verein im vergangenen Jahr infolge des plötzlichen Ausscheidens des Chorleiters einen kulturellen Tiefstand erreicht hatte, dessen Überwindung sich jetzt erst abzuzeichnen beginne. Die umsichtige Aufbauarbeit des neuen Chorleiters habe sich schon bei der am zweiten Weihnachtsfeiertag veranstalteten Weihnachtsfeier gezeigt, deren wirklich gute und kulturell wertvolle Gestaltung dem Verein wieder neue und alte Freunde gewonnen haben dürfte. Die Mitgliederbewegung war ebenfalls negativ, und zwar zählte der Verein bei elf Abgängen und fünf Zugängen am Ende des Jahres 118 Mitglieder. Der Chor zählt zurzeit noch 35 Mitglieder. Es wurde hervorgehoben, daß gerade die in den letzten Jahren aus der Schule entlassenen Jahrgänge nicht für den Gesang, d.h. für den Verein gewonnen werden konnten. Noch vor vier Jahren habe der Chor eine große Anzahl an Jugendlichen unter 18 Jahren zu seinen Mitgliedern zählen können, und es wäre für die Zukunft wesentlich, daß gerade die Jugend wieder für die Sache des Männergesanges begeistert werden könnte.

Der Kassenbericht, von Kassierer Hartz vorgetragen, war von den Prüfern gutgeheißen worden.

Das von der Versammlung zum Wahlleiter bestimmte Mitglied Otto Mischo sprach zunächst der Vorstandschaft für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr seine Anerkennung aus. Aus der Neuwahl gingen mit Stimmenmehrheit hervor: Hans Hartz als 1. Vorsitzender und Otto Mischo als 2. Vorsitzender. Per Akklamation wurden einstimmig gewählt: Rudi Schweißthal als Schriftführer, Siegmund Schmitt als Kassierer und Willi Walle als Unterkassierer. Als Beisitzer fungieren: Raimund Uhl, Johann Kempf, Jakob Becker und Hermann Mischo, während Raimund Uhl auch das Amt des Notenwartes übertragen wurde.

Vorsitzender Hartz dankte für das in den neu gewählten Vorstand gesetzte Vertrauen und appellierte an die Mitglieder, ihn in seinen Bemühungen tatkräftig zu unterstützen. Vor allem müssten die passiven Mitglieder für die aktive Tätigkeit im Chor gewonnen werden.

Als nächster Punkt wurde die Durchführung des am 15. Juni d.J. geplanten 90jährigen Jubiläumsfestes besprochen. Obwohl an rund 40 Vereine Einladungen ergangen seien, sind erst sechs Zusagen erfolgt. Es wurde beschlossen, die Reaktion auf das durch den Sängerkreis abgeschickte Rundschreiben abzuwarten, in dem die Kreisvereine noch einmal gebeten wurden, an den Festlichkeiten dieses stolzen Jubiläums unbedingt teilzunehmen. Eine im kommenden Monat stattfindende Mitgliederversammlung soll dann darüber entscheiden, in welchem Umfang und Rahmen das Fest gestaltet werden soll.

Zum Bedauern aller Mitglieder musste die dem Verein angegliederte Laienspielgruppe aufgelöst werden, da die notwendigen Kräfte sich nicht mehr zur Verfügung stellen. Weiterhin wurde einstimmig beschlossen, ab 1. März den Beitrag auf 75 ffrs. monatlich festzusetzen.

Als erste Veranstaltung ist am kommenden Sonntag ein Maskenball im Saal Usner geplant. Die Festsetzung weiterer Veranstaltungen wurde der im kommenden Monat stattfindenden Versammlung überlassen.

Abschließend gab Chorleiter Tussing einen umfassenden Überblick über die jetzige Situation des Chores und zeigte die Mängel auf, die noch auszumerzen seien. Er rief vor allem zum regelmäßigeren Besuch der Proben auf, denn nur durch intensive Schulung könne der Chor den Stand erreichen, der es ihm ermögliche, vor der Öffentlichkeit so aufzutreten, daß neue Freunde und Gönner für den Männergesang gewonnen werden können.

Es wurde noch beschlossen, in der nächsten Vorstandssitzung die Möglichkeit zur Aufnahme engerer Kontakte mit den örtlichen kulturellen vereinen zu prüfen.

Anwesend waren 39 Mitglieder. Das Chorleitergehalt beträgt z. Zeit. 4000 ffrs. pro Monat.

Maskenball am 9.2.1958

Der in diesem Jahre im Saale Usner stattgefundene Maskenball war zufrieden stellend besucht. Bei einem Eintritt von 200 ffrs. für Nichtmitglieder und 150 ffrs. für Mitglieder und Masken war ein Bruttoverdienst von rund 29.000,- ffrs. zu verzeichnen. Es spielte die Kapelle "Melodia" aus Heckendalheim mit 7 Musikern. Pro Musiker und Stunde wurden 450 ffrs. gezahlt.

Im Gegensatz zu dem zufrieden stellenden finanziellen Erfolg war auch in diesem Jahr von Faßnachtstimmung nicht viel zu spüren. Es waren "nur" 3 Masken erschienen. Abgesehen von einigen Sängern, die wenigstens bemalt waren, erschienen alle anderen Ballgäste wie immer im Sonntagsanzug. Man hat den Eindruck, dass es entweder an der Zivilcourage fehlt oder die Oberwürzbacher Bürger zu phantasielos sind. Offensichtlich will der weitaus größte Teil sich nur amüsieren, aber nichts zu diesem Amüsement beitragen.

Solange aber nur einige "Idealisten" versuchen, ihren Teil zum Gelingen beizusteuern, kann man nicht von einem gelungenen Maskenball sprechen. Wenn in einer Gemeinschaft einige Glieder sind, die sich auf Kosten der anderen Glieder wohl tun, dann ist der ganze Körper krank. An dieser Krankheit hat zurzeit jeder einheimische kulturelle Verein zu leiden. Die Volkskunst, die ja, wie ihr Name sagt, vom Volk getragen wird, hat um ihre Existenz zu kämpfen, weil zuviel Unterhaltung "geboten" wird. Die Masse wird dabei aber schöpferisch faul und phantasielos.

Vorstandssitzung am 16.02.1958

Am Sonntag, den 16.2.1958, von 11-12 Uhr fand im Lokal Zimmer eine Vorstandssitzung statt, an der bis auf den Kassierer und einen Beisitzer alle Vorstandsmitglieder teilnahmen. Schriftführer Schweißthal wies einleitend darauf hin, daß in der kurzen Zeit von 1 Stunde nicht viel besprochen werden könne und man deshalb in Zukunft die Besprechungen auf Sonntag- oder aber auch auf einen Werktagabend verlegen möge.

Zunächst wurde beschlossen, den Anschlagkasten mit einem neuen schloss zu versehen und neu lackieren zu lassen. Weiterhin sollen die lose herumliegenden Urkunden und Diplome (7 Stück) eingerahmt werden. Die noch im Saale Usner liegende Bühneneinrichtung soll beim 1. Vorsitzenden Hans Hartz untergebracht werden. Die von den Mitgliedern und anderen Vereinsfreunden gestifteten Noten sollen in Zukunft mit einem Stempel "Gestiftet von ....." und dem Namen des Stifters versehen werden. Außerdem soll sämtliches Notenmaterial und die Theaterbücher mit dem Vereinsstempel gekennzeichnet werden.

Die Gestaltung des 90jährigen Stiftungsfestes war im Anschluss daran der Grund einer ausgiebigen Aussprache. Bis jetzt haben 8 Vereine eine zusagende Antwort geschickt. Das bereits bestellte 2000 Mann Zelt wurde inzwischen abbestellt. Es soll der Versuch unternommen werden, ein da. 500 - 800 Mann fassendes Zelt zu einem günstigen Preis zu bekommen. Andernfalls muss das Fest im Freien (Rotsollig?) stattfinden und bei schlechtem Wetter in die beiden Säle verlegt werden. In diesem Fall müsste der Kommers auch bei gutem Wetter im Saale stattfinden. Bei einer Feier im Freien besteht aber ein großes finanzielles Risiko (Sitzgelegenheiten, Bühne, Getränke- und Wurstverkauf, Musikkapelle), falls die Feierlichkeiten im letzten Moment in die Säle verlegt werden müssten. Schriftführer Schweißthal machte darauf aufmerksam, daß trotz allem das größte Risiko beim eigenen Chor liege. Er führte diese Befürchtung auf den gerade in letzter Zeit sehr schlechten Besuch der Singstunden zurück. Außerdem befürchtet er, daß sich nicht genügend Sänger für die organisatorischen Aufgaben während des Festes zur Verfügung stellen.

Aus Anlass des Stiftungsfestes sollen folgende Mitglieder geehrt werden: Schwarz Willi und Pieter Albert für 25 jährige Mitgliedschaft mit der silbernen Vereinsnadel und Krill Viktor für 40 jährige Mitgliedschaft mit der goldenen Vereinsnadel.

Zwecks Bezuschussung sollen Anträge an die Gemeinde und an das Kultusministerium gerichtet werden.

Ein Rundschreiben zur Werbung neuer Mitglieder soll an die in den letzten Jahren entlassenen Schuljahrgänge und an die vor dem Kriege dem Verein angehörenden Mitglieder gerichtet werden.

Zum Tag des Liedes am 1. Juni muss der Chor nach Webenheim zum dortigen Sängerfest. Es ist zu prüfen, ob aus diesem Grund noch eine Veranstaltung im eigenen Ort durchgeführt werden kann (Singen im Freien in Verbindung mit allen anderen örtlichen kulturellen Vereinen.)

Außerdem soll geprüft werden, ob am Ostersonntag eine Tanzveranstaltung durchgeführt werden kann.

Um die in den letzten 2 Jahren mit dem neuen Chorleiter Tussing einstudierten Chöre auch einmal der Öffentlichkeit zu Gehör bringen zu können, soll im Spätherbst ein Konzert veranstaltet werden. Der Sänger Hermann Mischo will sich als Baritonsolist hierfür zur Verfügung stellen. Außerdem soll eventuell die Streichkapelle "Schar" aus Rohrbach hinzugezogen werden.

Einer Einladung des Kultur- und Verkehrsvereins Bexbach, in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September dieses Jahres an einem Sonntag im Blumengarten Bexbach in Verbindung mit einem Musikverein ein Gartenkonzert zu geben, soll zugestimmt werden. Der genaue Termin ist noch festzulegen.

Weiterhin soll großen Wert darauf gelegt werden, daß in diesem Jahr die bei Hochzeiten, älteren Geburtstagen usw. üblichen Ständchen gesungen werden können.

Abschließend wurde beschlossen, bei passender Gelegenheit Kontakt bzw. Besprechungen mit den übrigen kulturellen Ortsvereinen aufzunehmen, um in Zukunft die Zusammenarbeit auf kulturellem Sektor enger zu gestalten.

Rundschreiben an die Bevölkerung von Oberwürzbach

Der Männergesangverein "Sangesfreunde 1868" e.V. Oberwürzbach feiert vom Samstag, den 14. Juni bis Dienstag, den 17. Juni sein 90jähriges Jubiläum. Dies hohe Alter ist unseres Erachtens ein Anlass, dieses Jubiläum in einem besonders würdigen Rahmen zu feiern. Aus diesem Grund laufen schon seit Monaten die Vorbereitungen, um ein Fest aufzuziehen, das weit über den Rahmen der üblichen Sängerfeste hinausgeht. Unsere Mitglieder haben keine Mühe gescheut, um unserer Bevölkerung ein wirklich bisher noch nicht gebotenes Programm bieten zu können.

Der Auftakt dieser Veranstaltungen ist am Samstagabend mit einem großen Festkonzert gegeben, das um 20 Uhr beginnt und von der Musikkapelle Ommersheim (Blasorchester = 30 Musiker), der Chorgemeinschaft Ommersheim (Gemischter Chor und Frauenchor = 90 Sänger und Sängerinnen) und dem Jubiläumsverein (Männerchor = 50 Sänger) gestaltet wird. Zweifellos ist dieses Konzert, kulturell gesehen, der Höhepunkt des ganzen Festes. Vor allem möchte unser Chor seinen Gästen zeigen, was er inzwischen unter der Leitung seines neuen Chorleiters, Herrn Marcel Tussing aus Scheidt, gelernt hat. Auch die Musikkapelle und die Chöre aus Ommersheim, die weit über die Grenzen ihres Ortes einen sehr guten Ruß genießen, werden zum ersten Mal in Oberwürzbach ihr Können unter Beweis stellen. Neben Werken alter deutscher Meister werden auch moderne Komponisten zu Gehör kommen. Eine ausgesprochen großartige Lautsprecheranlage wird für eine genussreiche Übertragung im Festzelt Sorge tragen.

Am Sonntagmorgen nach dem Hochamt wird sich dann ein Zug an der Pfarrkirche aufstellen, um sich zum Ehrenfriedhof zu einer Gefallenen- und Totenehrung zu begeben. Neben der Musikkapelle Ommersheim und dem Jubiläumsverein, werden sich alle anderen örtlichen Vereine an dieser kleinen Feier beteiligen. An die ganze Bevölkerung ergeht hiermit der Aufruf, sich ebenfalls in diesem Zug einzureihen, hat doch fast jede Familie ein ehemaliges Vereinsmitglied aus seiner Freundschaft zu betrauern.

Am Sonntagnachmittag treffen dann die auswärtigen 18 Brudervereine ein und werden um 13.45 Uhr in der Ommersheimer Straße von einer Ehrenabordnung des Vereins und je einer Ehrendame empfangen werden. Um 14 Uhr bewegt sich dann der Festzug von der Ommersheimer Straße durch die Hauptstraße zum Festzelt im Steckental. Wir bitten die Bevölkerung, die für die Vereine am Nachmittag reservierten Tische freizuhalten. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden werden die eingeladenen Vereine in einem Freundschaftssingen bzw. -musizieren unsere Gäste bis gegen 19 Uhr unterhalten. Ab 20 Uhr ist ein großer Tanz- und Unterhaltungsabend, der von der 30 Mann starken Musikkapelle Ommersheim gestaltet wird.

Am Dienstag um 19 Uhr beginnt dann unser großer "Bayerischer Abend" mit der Trachtenkapelle Ommersheim und einigen Solisten, bei dem unsere Gäste bestimmt voll und ganz auf ihre Rechnung kommen werden. Am Dienstag wird bei froher Musik das Fest ausklingen. Außerdem ist entweder am Montag- oder Dienstagnachmittag ein Kinderfestzug geplant, dessen genaue Zeit am Sonntagabend über die Lautsprecheranlage bekannt gegeben wird.

Wir hoffen, daß wir mit diesem Programm alle unsere Gäste zufrieden stellen werden. Aber dieses Fest soll nicht nur ein Fest des Männergesangvereins, es soll ein Fest der ganzen Gemeinde werden. Darum helft mit, daß unsere auswärtigen Besucher eine schöne und angenehme Erinnerung mit nach Hause nehmen können. Schmückt Eure Häuser mit Tannengrün, Fähnchen und Blumen und hängt die vorhandenen Fähnchen hinaus. Wir wären Euch sehr dankbar, wenn Ihr auf diese Weise mithelfen könnt, unser Fest zu bereichern.

Noch eine Bitte hätten wir zum Schluss!

Selbstverständlich ist im Festzelt neben der kulturellen Betreuung auch für das leibliche Wohn unserer Gäste in ausreichendem Maße gesorgt. Habt Verständnis dafür, daß die dort angebotenen Waren ein wenig teurer sind, als in einer Gaststätte. Wir haben unsere Eintrittspreise und die Preise für Getränke und Wurstware niedriger gehalten, als überall auf den Festen, die wir bis jetzt besucht haben. Bitte bedenkt, dass die Gestaltung eines solchen Festes eine ganze Menge finanzieller Unkosten verursacht, die natürlich wieder wettgemacht werden müssen.

Zum Schluss wünschen wir Euch alle viel Freude und Erholung vom Alltag während unserer Festtage und heißen Euch noch einmal auf das herzlichste willkommen.

M.G.V "Sangesfreunde 1868" e.V. Oberwürzbach

Der Tag des Liedes in Oberwürzbach am 1.6.1958

Auch in unserem Ort wurde wie in ganz Deutschland am vorletzten Sonntag der "Tag des Liedes" gefeiert. Leider stand nur der Männergesangverein Sangesfreunde 1868 zur Verfügung, da alle anderen kulturellen Vereine des Ortes trotz ursprünglicher Zusage ihre Teilnahme wieder zurückgezogen hatten. Trotz alledem ließen es sich die Sänger des einheimischen Männergesangvereines nicht nehmen, am Vormittag vor dem Bürgermeisteramt eine Reihe von Volksliedern zu Gehör zu bringen, die von den anwesenden Zuhörern dankbar aufgenommen wurden.

Bürgermeister Becker würdigte in warmen Worten diese wieder aufgenommene Tradition und wünschte dem "Tag des Liedes" einen vollen Erfolg, indem dieses Volksliedersingen dazu beitragen möge, altes und wertvolles Volksgut wieder lebendig werden zu lassen. Auch der Vorsitzende des Männergesangvereins, Hans Hartz, sprach einige Worte zur Bedeutung dieses Tages und entschuldigte, daß die Feier nicht wie geplant durchgeführt werden konnte. Auf Grund der vielen Verpflichtungen - der Chor musste am selben Tag noch nach Webenheim zum Jubiläumsfest des dortigen Gesangvereins und hatte umfangreiche Vorbereitungen wegen des eigenen 90jährigen Stiftungsfestes vom 14. bis 17. Juni dieses Monats zu treffen- sei es nicht möglich gewesen, die Feier in eigener Regie so durchzuführen, wie es sich gebührt hätte. Er hoffe und wünsche, daß dies im kommenden Jahr wieder der Fall sein möge.

Ehrungen beim Festkommers Juni 1968

Festkommers zum Auftakt des 90-jährigen Stiftungsfestes mit Ehrungen

Der MGV "Sangesfreunde 1868" feiert vom 14. bis 17. Juni 1958 sein 90. Stiftungsfest. Neun Jahrzehnte Vereinsgeschichte, auf das engste verbunden mit der Geschichte eines Dorfes, sind wahrhaft Grund genug, ein solches Jubiläum in festlichem Rahmen zu begehen. Neun Jahrzehnte turbulenter Ereignisse, Jahre des Aufschwungs, Jahre der Rückschläge, ungezählte Stunden der Freude, aber auch der Trauer, Stunden der Ausgelassenheit und Stunden der Verzweiflung. Doch immer hat sich gezeigt, daß das Leben das stärkste Element ist; und wo Menschen in Gemeinschaft leben, werden sie auch gemeinsam singen und musizieren.

Gesang und Musik ist daher die Dominante im Festzelt im Steckental. Nicht weniger als 17 Gesangvereine und eine Musikkapelle geben sich während der Festtage ein Stelldichein.

Der 1. Vorsitzende des Vereins, Hans Hartz, konnte schon am Sonnabend zum Festkommers begrüßen: Protektor des Festes, Bürgermeister Becker, Vorsitzender des Sängerkreises Tinnes, Jubilare und Ehrenmitglieder, die Vorstände der auswärtigen und einheimischen Vereine, die mitwirkenden Vereine und die Bevölkerung Oberwürzbachs. Hartz betonte, daß ein solches Jubiläum im Menschenleben schon Anlass gebe zum Innehalten und zur Rückschau, daraus Herkunft und innere Gesetze zu erkennen. Die gegenwärtige Generation aber müsse es mit Freude und Stolz erfüllen, das Erbe der Vorväter weiter zutragen.

Kreisvorsitzender Tinnes, der im Auftrage des Saarsängerbundes eine Urkunde überreichte, bestätigte, rückblickend auf die vergangenen 90 Jahre, daß der Verein wohl einmal erlahmt, aber nie untergegangen sei. Er betonte die Notwendigkeit auch in Gegenwart und Zukunft zu singen, nicht nur zur eigenen Erbauung, sondern auch zu Freude der Mitmenschen. Gerade das Volkslied wecke das Echte und Gute im Menschen, vor allem aber die Liebe zur Heimat. Dem Verein aber, den er als einen der ältesten kulturellen Vereine im Kreis St. Ingbert bezeichnete, wünschte er viel Erfolg auf dem Weg zum 100. Jubeljahr.

Bürgermeister Becker, der ebenfalls im Verlauf des Programms seine Glückwünsche darbrachte, gedachte der Männer, die einst die Initiative im Dorf ergriffen und diesen Verein offiziell ins Leben gerufen haben. Für den weiteren Verlauf des Festes wünschte er ebenfalls alles Gute und vollen Erfolg.

Das Programm zum Festkommers war sehr umfangreich und brachte Höhepunkte gesanglicher und musikalischer Art, wie sie ein Konzert nicht schöner aufzeigen kann. Es sei einmal unvoreingenommen festgestellt, dass solch unverdorbene und natürliche Stimmen wirklich nur noch auf dem Lande anzutreffen sind. Einzelne Darbietungen herauszugreifen wäre unangebracht, da jeder Mitwirkende wohl sein Bestes gegeben hat. Die Mitwirkenden des Abends waren: Musikkapelle Ommersheim unter Leitung von Dirigent Jakob Preiser, die gemischten Chöre von Ommersheim und Webenheim unter der Leitung von Chorleiter Hans Woll und der Jubelverein "Sangesfreunde 1868" Oberwürzbach unter Marcel Tussing.

Im Laufe des Abends ehrte der 1.Vorsitzende Hans Hartz die Mitglieder Viktor Krill und Jakob Pieter, die 40 Jahre dem Chorgesang die Treue gehalten haben, mit der goldenen Vereinsnadel, sowie Albert Pieter, der dem Chor seit 25 Jahren angehört, mit der silbernen Ehrennadel. Außerdem wurde Nikolaus Dreßler in Würdigung seiner Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt.

Brezelumzug 1958

Stelldichein der Sänger in Oberwürzbach

Nach dem Programm spielten zwar die Ommersheimer Musikanten noch zur Unterhaltung, doch die Nächte sind für diese Jahreszeit geradezu kalt und so hat sich das Zelt recht schnell geleert.

"Wir wollen alle begeistern mit unserem Gesang" sagte der Sprecher der "Sangesfreunde 1868", als er im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten zum 90jährigen Bestehen am Sonntagnachmittag das Freundschaftssingen im großen Festzelt eröffnete. Und an diesem Funken der Begeisterung möge sich die Bereitschaft entflammen, daß sich noch mehr Freunde des Gesanges in den Gesangverein einreihen, um somit mitzuhelfen, das Liedgut weiter zutragen. Noch einmal kurz auf die Geschichte des Vereins zugehend, hob er hervor, daß die früheren Generationen das Erbe derjenigen, die vor fast hundert Jahren mit der Gründung des Musikvereins, aus dem der Gesangverein hervorgegangen ist, der Grundstein für den Gesangverein legten, zu treuen Händen aufgenommen haben und es den Sängern von heute obliege, die Tradition fortzusetzen. Er dankte allen von nah und fern, die zu diesem Jubiläum nach Oberwürzbach gekommen waren, um mit ihrem Lied zu erfreuen und zu demonstrieren, daß der Chorgesang in den Gesangvereinen noch eine gute Pflegestätte hat.

Gefallenenehrung auf dem Ehrenfriedhof

Der Festzug durch die geschmückten Straßen des Dorfes wurde vom Fanfarenzug Aßweiler und der Musikkapelle Ommersheim angeführt. Weiter sahen wir im Festzug den sehr stark vertretenen Männergesangverein "Josefstal", St. Ingbert, die Kulturvereinigung Schafbrücke - Neuscheidt, den MGV Ormesheim, den Gesangverein "Liederkranz" Heckendalheim, den Männerchor Rohrbach, die Gesangvereine "Frohsinn" Eschringen, "Lieder-kranz" Ensheim, von Fürstenhausen, Bischmisheim, Hochscheid - Reichenbrunn, Rentrisch, den MGV "Frohsinn" St. Ingbert und den Musik- und Gesangverein Aßweiler. Außerdem hatten die Chöre von Biesingen und Wittersheim ihren Besuch zugesagt, doch waren sie beim Beginn des Freundschaftssingens noch nicht anwesend, da sie an dem Fest der Fahnenweihe des Brudervereins aus Rubenheim teilgenommen hatten.

Den Reigen der Darbietungen eröffnete beim Freundschaftssingen am Sonntagnachmittag der MGV "Josefstal", der mit etwa 70 Sängern vertreten war und durch seine Liedvorträge die sehr zahlreich erschienen Gäste begeistern konnte.

Auch die übrigen Gesangvereine trugen zum guten Gelingen des Sängertreffens bei. Es war ein frohes und beschwingtes Singen an diesem herrlichen Sonntagnachmittag und gleichsam eine Demonstration für das deutsche Lied.

Die Ehrenjungfrauen unseres Festes

Krill Elisabeth	Abel Barbara
Hauck Gertrud	Kempf Christel
Usner Leni	Becker Irmgard
Uhl Gerlinde	Pieter Marianne
Petermann Erika	Appel
Bläs Maria	Wahrheit Elsbeth
Wannemacher Maria	Becker Katharina

Halbjahresversammlung 1958

Zu Beginn der Halbjahresversammlung begrüßte der 1. Vorsitzende Hans Hartz die erschienen Mitglieder und bemängelte den leider etwas schwachen Besuch der Versammlung. Wenn das vergangene 90jährige Jubiläumsfest auch viel Arbeit und Idealismus von allen Mitgliedern gefordert hätte, so müsste der auch in den letzten Singproben zu beobachtende leichte Rückgang des Probenbesuchs mit allen Mitteln wieder wettgemacht werden. Bei dieser Gelegenheit dankte er allen Mitgliedern, die mitgeholfen haben, daß das Vereinsjubiläum in jeder Hinsicht ein großer Erfolg geworden sei. Nur durch den äußerst guten Besuch der Singstunden vor dem Fest, den umfangreichen Vorbereitungsarbeiten in organisatorischer Hinsicht und den Einsatz der vielen ehrenamtlich mitwirkenden passiven und aktiven Mitglieder während der Festtage selbst, sei dieses in unserem Ort einmalige Festprogramm ermöglicht worden. Er hoffe und wünsche, daß dieser Erfolg auch in die weitere Zukunft ausstrahlen und befruchtend auf die weitere kulturelle Arbeit des Vereins wirken möge. Einen sichtbaren Erfolg, der vielleicht die Resonanz bei der einheimischen Bevölkerung am besten widerspiegelt. Sei der Eintritt von 14 neuen Mitgliedern seit dem Jubiläumsfest.

Vorsitzender Hartz dankte abschließend besonders dem rührigen Chorleiter des Vereins Marcel Tussing aus Scheidt, für seine umfangreiche Vorbereitungsarbeit und die Gestaltung des Festprogramms, die bei ihm in den besten Händen gelegen habe.

Der Kassierer Siegmund Schmitt trug dann die finanzielle Bilanz der Festtage vor, die nach Prüfung durch zwei Mitglieder von der Versammlung einstimmig gutgeheißen wurde. Der gesamten Vorstandschaft wurde ebenfalls einstimmig Entlastung erteilt. Abschließend wurde noch darauf hingewiesen, daß ein solch umfangreiches Festprogramm trotz des guten Besuches ein großes Risiko für einen kleinen Verein bedeute, da durch Steuern, Gemagebühren, die notwendigen Unterhaltungskräfte und vor allem das Organisationsmaterial der weitaus größte Teil der Einnahmen aufgezehrt werde. Nur durch die tatkräftige Unterstützung durch die Gemeinde und das Kultusministerium sei es möglich gewesen, dieses Risiko zu wagen.

Im weiteren Verlauf der Versammlung trug Schriftführer Schweißthal das vorgesehene zweite Halbjahresprogramm vor. Als erste Veranstaltung ist am kommenden Sonntag ein Kameradschaftsabend geplant, der alle am Fest beteiligten Mitglieder mit ihren Frauen bzw. Bräuten zusammenführen soll. Bei Kaffee und Kuchen und froher Unterhaltung sollen die Festerinnerungen noch einmal aufgefrischt werden.

Außerdem soll dies eine kleine Entschädigung für die während der Festtage geleistete Arbeit sein.

Am 15. August (Mariä Himmelfahrt) ist ein Familienausflug geplant. Außer dem Besuch des Blumengartens, des Aussichtsturmes, Grubenmuseums und der Grubenmodellanlage wird der Männerchor zusammen mit dem Zupforchester Niederwürzbach im Blumengarten ein Nachmittagskonzert geben. Die Fahrt beginnt um 12.30 Uhr ab Vereinslokal.

Weiter wurde beschlossen, am Volkstrauertag auf dem Ehrenfriedhof eine kleine Feier zu veranstalten, zu der auch die übrigen einheimischen kulturellen Vereine eingeladen werden sollen. Die diesjährige Weihnachtsfeier am zweiten Weihnachtsfeiertag soll im Gegensatz zu den vergangenen Jahren nur die Vereinsfamilie zusammenführen. Dabei ist unter anderem geplant, die zehn Sänger mit dem besten Singstundenbesuch durch ein Geschenk zu belohnen. Neben einer Tanzveranstaltung im Herbst sind dann noch verschiedene gesellige Abende vorgesehen, die jeweils alle Sänger mit ihren Angehörigen zusammenführen soll, um dadurch zur Festigung der Kameradschaft innerhalb der Sängerfamilie beizutragen. Im kommenden Jahr ist dann eine zweitägige Sängerfahrt (Konzertreise) in die Bundesrepublik geplant. Die Vorstandschaft wurde beauftragt, die notwendigen Vorbereitungen - wie Aussuchen des Reisezieles, Aufnahme von Kontakten mit einem Bruderverein usw. - aufzunehmen.

Mit der Aufforderung des Vorsitzenden, dem Verein auch weiterhin die Treue zu halten zum Wohle der gesamten Bevölkerung und dem gemeinsam gesungenen "Deutschen Sängergruß" klang die harmonisch verlaufene Versammlung aus.

Familienabend am 15.9.1958

Der Verein hatte alle am Fest beteiligten Mitglieder und deren Angehörige und die Ehrendamen eingeladen, um einen kleinen Dank für die aufopferungsvolle Arbeit abzutragen. Bei Kaffee und Kuchen für die Damen, Bier und Wurst für die Herren wurde noch einmal den festlichen Tagen

anlässlich des 90jährigen Jubiläums gedacht. Nach einigen Vorträgen des Männerchores spielte die Kapelle zum Tanz auf.

Volkstrauertag 1958

Zu Ehren und Gedenken der Gefallenen des 1. u. 2. Weltkrieges fand auch in diesem Jahr eine würdige Feier auf dem Ehrenfriedhof statt. Der Chor beteiligte sich dabei mit dem Vortrag der Chöre "Den gefallenen Helden" und "Herr, deine Güte reicht so weit". Außerdem legte der Vorsitzende einen Kranz nieder.

Hochzeitsständchen am 13.12.1958

Zu Ehren des aktiven Mitgliedes Josef Lück brachte unser Chor ein Hochzeitsständchen nebst einem Geschenk dar.

Nach dem Hochzeitsständchen

Weihnachtsfeier am 2. Feiertag 1958

Die diesjährige Weihnachtsfeier am 2. Weihnachtsfeiertag im Saale Zimmer fand wiederum in einem würdigen Rahmen statt. Nach dem Vortrag des Chores "Schäfers Sonntagslied" durch den Männerchor begrüßte Vorsitzender Hartz die erschienen Mitglieder und ihre Angehörigen.

Nachdem er die Weihnachtsgrüße des Sängerkreises St. Ingbert, des MGV "Frohsinn" St. Ingbert und des Verkehrsvereins Bexbach, die schriftlich eingegangen waren, übermittelt hatte, sang der Chor "Menschen, die ihr wart verlassen" und "Weihnachtsglocken". Im Anschluss daran trug das Mitglied Hermann Mischo das Weihnachtsevangelium vor, während sich alle Anwesenden mit dem Lied "Stille Nacht, heilige Nacht" anschlossen. Es folgte der Chor mit "Winternächt'ges Schweigen".

Danach trug der 2. Vorsitzende Otto Mischo eine sehr sinnvolle Weihnachtsgeschichte vor, dem das gemeinsam gesungene Lied "O du fröhliche, o du selige" folgte.

Nach diesem feierlichen Teil folgte eine kleine Tombola, bei der fast jeder Besucher vom Weihnachtsmann mit einem kleinen Geschenk bedacht wurde. Noch lange saß die Vereinsfamilie bei froher weihnachtlicher Unterhaltung beisammen.

Generalversammlung am 11.1.1959

Die Generalversammlung des MGV "Sangesfreunde 1868" verlief auch in diesem Jahre in einem guten und harmonischen Rahmen. Nach der Begrüßung der erschienenen Mitglieder durch den 1. Vorsitzenden Hartz wurde die Tagung mit dem "Deutschen Sängergruß" eröffnet.

Der folgende Rückblick auf das vergangene Jahr durch Schriftführer Schweißthal zeigte eine rege kulturelle Tätigkeit im Dienste des Liedes auf. Höhepunkt aller vorjährigen Veranstaltungen war das 90jährige Vereinsjubiläum.

Die Mitgliederbewegung im vergangenen Jahre war ebenfalls positiv. Bei elf Abgängen und 15 Neuzugängen zählt der Verein jetzt 122 Mitglieder. In keinem Verhältnis dazu steht die Zahl der aktiven Mitglieder. Der Chor zählt zurzeit rund 35 Sänger. Es wurde vor allem hervorgehoben, daß der Nachwuchs fehle und alles getan werden müsse, um auch die Jugend wieder für den Männergesang zu begeistern.

Nach dem Rechenschaftsbericht trug Kassierer Schmitt den Kassenbericht vor, der zwar ein bescheidenen, aber gesundes finanzielles Fundament aufzeigte. Die Kassenprüfer gaben ihr uneingeschränktes Lob für die einwandfrei und sauber geführten Aufzeichnungen.

Versammlungsleiter Jakob Becker sprach nun allen Vorstandsmitgliedern im Namen der Versammlung den Dank für die im vergangenen Jahre geleistete umfangreiche Arbeit aus, was in den folgenden Neuwahlen noch einmal durch die einstimmige Wiederwahl des alten Vorstandes unterstrichen wurde. Der alte und neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender Hans Hartz, 2. Vorsitzender Otto Mischo, Schriftführer Rudolf Schweißthal, Kassierer Siegmund Schmitt, Unterkassierer Willi Walle, Beisitzer Johann Kempf, Jakob Becker, Alfons Gehring, Peter Degel und Georg Usner. Kassenprüfer sind Hans Abel und Peter Schmitt, während Raimund Uhl das Amt des Notenwartes übernimmt.

Vorsitzender Hartz dankte für das in den Vorstand gesetzte Vertrauen. Den Hauptverdienst für das Gelingen aller vorjährigen Veranstaltungen danke der Verein dem jungen Chorleiter Marcel Tussing, der in seiner erst kurzen Tätigkeit den Chor zu großen Erfolgen geführt habe.

Er appellierte an alle Sänger, dem Chor treu zu bleiben und sich durch Zuführung neuer Sänger um die zahlenmäßige Verstärkung des Chores zu bemühen. Auch Chorleiter Tussing sprach seine Befriedigung über den derzeitigen Probengesang aus, der sich merklich gebessert habe.

Kreisvorsitzender Tinnes, der inzwischen eingetroffen war und von der Versammlung herzlich begrüßt wurde, hielt ein längeres Referat über die derzeitige Situation des Chorgesanges. Er befürchte im langsam aber unwiderstehlich sich verbreitenden Fernsehen einen weiteren ernsten Gegner aller kulturellen Tätigkeiten. Immer mehr werden sich die Menschen von der Gesellschaft abschließen und sich die so genannte Kultur ins Haus liefern lassen. Der schöpferische Moment würde dadurch langsam zum Ersterben kommen. Neben der kulturellen Aufgabe habe daher der Männergesang auch eine gesellschaftliche Aufgabe zu lösen, indem er gegen diese Gefahren mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln kämpfen werde. Er wolle sich auch beim Bundesvorstand dafür einsetzen, daß dem Chorgesang ein weit größerer Rahmen im saarländischen Rundfunk eingeräumt werde, als es bisher der Fall sei.

In der nun folgenden Aussprache wurde das diesjährige Jahresprogramm in seinen groben Zügen festgelegt. Acht Tage vor Fastnachtsonntag ist ein großer Maskenball vorgesehen, zu dem eine elf Mann starke Kapelle verpflichtet werden konnte. Am Ostersonntag ist ein Chor- und Solistenkonzert geplant, an dem neben dem eigenen Männerchor ein Streichorchester und zwei namhafte auswärtige Solisten mitwirken sollen. Der Tag des Liedes und der Volkstrauertag werden im üblichen Rahmen begangen werden. Der Chor wird sich an dem vom Sängerkreis St. Ingbert in Gersheim zu veranstaltenden Leistungssingen und am Kreissängerfest in Ormesheim beteiligen. Die Weihnachtsfeier soll im gleichen Rahmen wie im vergangenen Jahr stattfinden. Ein Herbstball und verschiedene kameradschaftliche Zusammenkünfte sollen den Veranstaltungskalender abrunden.

Weiterhin ist im Sommer eine zweitägige Sängerfahrt in den Taunus oder Schwarzwald geplant, bei der bei einem noch zu bestimmenden Gastverein ein Konzertabend veranstaltet werden soll. Das Ziel des diesjährigen Familienausfluges soll in der nächsten Vorstandssitzung ausgesucht werden.

Nachdem der Chor zum Abschluss zwei Chorlieder vorgetragen hatte, sprach Vorsitzender Hartz noch einmal die Hoffnung aus, daß das kommende Vereinsjahr die Erfolge des vergangenen Jahres wiederholen und damit dem Männergesang in unserem Ort ein weiteres Blühen und Gedeihen bringen möge.

Beerdigung des Mitgliedes Friedel Schmitt

Im Januar wurde das Mitglied Friedel Schmitt nach langer Krankheit, die er sich in russischer Gefangenschaft zugezogen hatte, beerdigt. Der Chor beteiligte sich an der Beerdigung und trug die beiden Chöre "Wohin soll ich mich wenden" aus der Deutschen Messe von Franz Schubert und "Grabesruhe" von C. Kloss vor. Der 1. Vorsitzende legte einen Kranz nieder.

Maskenball am 1.2.1959

Zu unserem diesjährigen Maskenball hatten wir die Tanzkapelle "2=6" aus Ommersheim mit 11 Musikern verpflichtet. Trotz dem Hinweis auf den Plakaten, dass eine solch starke Kapelle aufspielt, die ihr Können beim Ball auch unter Beweis stellte, war der Saal Usner nur mäßig besetzt. Obwohl die Sänger mehrere Male gebeten worden waren, nicht im Sonntagsanzug zu erscheinen, waren nur 2 Sänger fastnachtlich angezogen. Auch von den anderen Gästen waren nur einige mit Masken erschienen. Es ist zu überlegen, wie man den Vereinsmaskenball besser gestalten kann, um auch eine einigermaßen fastnachtsmäßige Stimmung im Saale aufkommen zu lassen. Dazu gehört vielleicht eine zusätzliche Dekoration des Saales und Beleuchtungseffekte. Auch die Anbringung von Nischen wäre zu überlegen, trotz den anfallenden Kosten. Denn ohne Masken bzw. Fastnachtsstimmung ist es kein "Maskenball" und man würde diesen "Tanzball", wie er in unserem Ort schon seit Jahren demonstriert wird, besser in einer anderen Zeit veranstalten. Letzten Endes haben wir als kultureller Verein die Verpflichtung, auch an Fastnacht etwas zum kulturellen Leben unseres Ortes beizutragen. Das ist nur dann möglich, wenn jeder Sänger etwas dazu beiträgt.

Kameradschaftsabend am 15.2.1959

Die Sänger und Angehörigen trafen sich um 20 Uhr im Nebenzimmer der Wirtschaft Semmet zu einem gemütlichen Beisammensein. Anwesend waren 18 Sänger. Bei froher Unterhaltung und geselligen Liedern verflogen die Stunden bis zum allgemeinen Aufbruch gegen 23 Uhr. Nach allgemeiner Ansicht war es ein netter Abend, der dem Zusammengehörigkeitsgefühl der Sängerfamilie zugutekommt, und sehr recht bald in einem anderen Lokal wiederholt werden sollte. Bei dieser Gelegenheit macht es sich allerdings nachteilig bemerkbar, dass die Zahl der ohne Notenblatt zu singenden Lieder sehr gering ist, dem baldmöglichst durch Auswendiglernen geselliger Lieder abgeholfen werden müsste.

Vorbereitung Konzert

Der für das Konzert am 12. April vorgesehene gemischte Chor probt zum ersten Mal am heutigen Mittwoch, 25. Februar. Die dazu eingeladenen Frauen und Mädchen werden gebeten, sich pünktlich um 19 Uhr im Lokal Zimmer einzufinden. Selbstverständlich sind auch die Frauen und Mädchen herzlich willkommen, die Interesse am Chorgesang haben, aber noch nicht eingeladen werden konnten. Die Proben der Männer finden wie bisher jeden Sonntag nach dem Hochamt im Vereinslokal statt. Im Hinblick auf das in sechs Wochen stattfindende Konzert werden alle Teilnehmer gebeten, die bis dahin stattfindenden Proben regelmäßig zu besuchen.

Konzert am 12.4.1959

Nach einer längeren Pause trat am vergangenen Sonntag der MGV "Sangesfreunde 1868" Oberwürzbach mit seinem Männerchor, dem neu gebildeten Gemischten Chor und einem Frauenchor in einem Konzert im Saale Usner vor die Öffentlichkeit. Als Solisten wirkten mit: Renate Müller (Sopran), Heinrich Mayer (Tenor), Heinz-Dieter Schreck (Klavier) und das Streichorchester Schaar aus Rohrbach unter Leitung seines Dirigenten Johann Schaar. Die Gesamtleitung hatte der Dirigent der "Sangesfreunde", Marcel Tussing.

Wenn auch der Saal im Vergleich zu vorherigen Veranstaltungen gut besetzt war, so muss doch gesagt werden, dass das ausgezeichnet dargebotene Programm einen größeren Zuhörerkreis verdient hätte. Vor allem der zum ersten Mal auftretende Frauen- und Gemischte Chor bedeuten eine wertvolle Bereicherung der Darbietungen.

Der erste Teil des Abends brachte fast ausschließlich Werke der klassischen Musik. Nach der Eröffnung durch das Streichorchester mit der "Ungarischen Lustspielouvertüre" von Kela Bela, sang der Männerchor mit Klavierbegleitung "Die Glocken läuten das Ostern ein" von K. Reising und "Schäfers Sonntagslied" von Konradin Kreuzer. Dem Tenorsolo "Ganymed" von Franz Schubert folgten wieder zwei Männerchöre, "Motette" von Hans Georg Nägli und "Im Abendrot" von Franz Schubert. Auch das nun folgende Sopransolo von Renate Müller: "Frühlingsglaube" stammt von dem großen deutschen Meister Franz Schubert. Ihm schloss sich das Orchester mit Haydns "Andante und Menuett aus der 6. Sinfonie" an, während die von W. A. Mozart komponierte "Weihe des Gesangs", dargeboten von Männerchor und Orchester, den Abschluss des ersten Teiles bildete.

Der zweite Programmteil wurde eröffnet mit dem "Freiheitschor" aus der Oper "Nebukadnezar" von Verdi, den der Gemischte Chor und das Streichorchester in eindrucksvoller Weise zum Vortrag brachten. Daran schloss sich der Frauenchor "Aveläuten" von W. Decker. Diese Chorart trat zum ersten Mal in Oberwürzbach auf und wurde mit besonders herzlichem Applaus bedacht.

Renate Müllers "Heimatlied" aus der Operette "Monika" von Nico Dostal und "Die letzte Rose" aus Flotows Oper "Martha" leiteten in dezenter Form zur "Leichten Muse" über. Nach dem Verklingen der "Walzerhochzeit der Winde" von T. Hall (Streichorchester) sang Heinrich Mayer "Zwei Märchenaugen" von Emmerich Kalman und "Chiantilied" von Gerhard Winkler. Einen ausgezeichneten Abgang für die Solisten brachte das Duett "Schenkt man sich Rosen in Tirol" aus der Operette "Der Vogelhändler" von Carl Zeller. Dem vom Streichorchester dargebotenen Potpourri "Ein Abend bei Paul Linke" folgte als Abschluss der Marsch "Frei weg" von Jakob Christ (Männerchor und Orchester), der mit großer Begeisterung aufgenommen und wiederholt werden musste.

Man darf dem Veranstalter bescheinigen, daß er mit diesem Konzert sein Publikum vollauf zufrieden gestellt und bewiesen hat, daß er weiterhin im kulturellen örtlichen Geschehen eine führende Rolle spielt. Dem Männerchor dürfte man allerdings wünschen, daß er sich noch um einige Sänger verstärken könnte, denn wenn er auch unter der Leitung seines ausgezeichneten Chorleiters einen hohen Leistungsgrad erreicht hat (besonders bei der Aussprache und Dynamik), so macht sich die etwas schwache Besetzung des Chores vor allem beim Vortrag von modernen Chören mit verschiedenen Einsätzen der einzelnen Stimmen nachteilig bemerkbar. Die Verschmelzung der Einzelstimmen zu einem einheitlichen Klangkörper ist bei kleineren Chören immer ein schwieriges Problem. Gerade diese Voraussetzung war bei dem erstmalig aufgetretenen Frauenchor vorzüglich gelöst. Obwohl schwächer als der Männerchor, bildete er einen vollkommen einheitlichen und harmonischen Klangkörper, zu dem man dem Verein nur gratulieren kann. Es wäre eine wünschenswerte Bereicherung für das kulturelle Leben des Ortes, wenn man diesen Chor auch weiterhin beibehält.

Die in unserem Kreis sehr gut bekannten Solisten trugen ihre Partien auch diesmal mit großem Können vor und wurden vom Publikum mit besonders herzlichem Beifall gefeiert.

Auch Heinz-Dieter Schreck am Klavier stellte sein Talent mit großem Einfühlungsvermögen bei der Begleitung der Chöre und Solisten unter Beweis. Schade, dass die Qualität des zur Verfügung stehenden Klaviers in keiner Weise den Anforderungen genügte. Nicht zuletzt sei das Streichorchester genannt, das mit seinen vorzüglichen Darbietungen einen sehr guten Eindruck hinterließ.

Außerordentliche Versammlung am 26.4.1959

Eine Sängerzusammenkunft des MGV legte das Programm für den kommenden Sommer fest. Demnach sollen das Kreissängerfest in Ormesheim und das 40-jährige Jubiläumsfest der wieder gegründeten Gesangsabteilung des Kulturvereins Bliesmengen-Bolchen, die kürzlich dem Sängerkreis St. Ingbert beigetreten ist, besucht werden. Der für das vergangene Konzert gegründete Frauen- bzw. Gemischte Chor, der sich vortrefflich bewährt hat, soll auch in Zukunft neben dem Männerchor beibehalten werden. Chorleiter Tussing sprach den Wunsch aus, daß sich dieser Chor noch auf mindestens 30 Frauen verstärken möge und damit zu dem Stärkeverhältnis des Männerchores eine gewisse Harmonie im Gemischten Chore bilde. Er bat die Sänger um entsprechende Unterstützung bei der Werbung von Frauen und Mädchen, die Lust und Liebe zum Chorgesang haben. Der Gemischte Chor, der dann voraussichtlich 60 bis 70 Sänger und Sängerinnen zählen wird, soll bei den Sängerfesten in Ormesheim und Bliesmengen-Bolchen zu ersten Male vor auswärtigem Publikum auftreten. Der Wiederbeginn der Proben für die Frauen, die auch in Zukunft an jedem Mittwoch stattfinden sollen, wird durch Anschlag bzw. persönliche Benachrichtigung bekannt gegeben.

Als kleine Entschädigung der Sänger für die beim 90jährigen Jubiläumsfest im vergangenen Jahre geleistete Arbeit soll in diesem Jahre ein zweitägiger Sängerausflug und zwar am 15. und 16. August stattfinden. Als Ziel wurde Ruppertshain im Taunus gewählt, da vom dortigen Männergesangverein eine Einladung vorliegt. Es ist geplant, evtl. am ersten Tag auch die Stadt Frankfurt zu besichtigen und am Abend in Ruppertshain mit dem dortigen Verein einen gemeinsamen Liederabend zu arrangieren. Der Sonntag soll dann ebenfalls mit den Gastgebern bei gemeinsamen Ausflügen in die Umgebung verbracht werden.

Am "Tag des Liedes", der in diesem Jahr am 31. Mai (Sonntag) gefeiert wird, will der Chor ein Volksliedersingen im Freien gestalten. Der Grundgedanke dieses Tages ist, durch öffentliches Singen vor großem Publikum das Volkslied wieder aufleben zu lassen. Um den Gedanken der Volksliedpflege wach zu halten, ist es aber erforderlich, daß alle Kreise der Bevölkerung und alle kulturellen Vereinigungen dafür interessiert werden können, an diesem Tag ihren Beitrag beizusteuern. Dabei soll vor allem die nicht in Vereinen tätige Bevölkerung zum Mitsingen angeregt

werden. Viel wäre auch gewonnen, wenn die Volksschulen an dieser Aufgabe interessiert werden könnten.

Die Organisation und das Ziel des diesjährigen Familienausfluges konnten noch nicht festgelegt werden und sollen einer bald stattfindenden Vorstandssitzung vorbehalten bleiben.

Wertungssingen des Sängerkreises St. Ingbert am 3.5.1959 in St. Ingbert

Leistungsbericht von Robert Carl, Musikdirektor und Komponist, über den MGV "Sangesfreunde 1868" e.V. Oberwürzbach.

Chorleiter: Tussing, 35 Sänger, vorgetragene Lieder: a) "Schäfers Sonntagslied" Conradin Kreutzer, b) "Untreue" Friedrich Silcher.

zu a) Der Chor zeigt recht gutes Material mit erfreulich leichten klingenden Tenorstimmen und einen im Allgemeinen befriedigenden Ausgleich. Der 1. Baß neigt dazu, im Forte den Ton nach oben zu drücken, sonst war die Tonreinheit gut. Die Aussprache ist verbesserungsfähig, auch muss an mehreren Stellen auf bessere Silbenbildung geachtet werden. Die Dynamik war gut und Tempo, Auffassung und Gestaltung entsprechen dem Charakter des bekannten Liedes, so daß der Gesamteindruck befriedigte.

zu b) Der klangliche Ausgleich, Tonreinheit und Dynamik waren recht gut, auch die Aussprache befriedigte. Das Tempo hätte in klein wenig fließender sein können. In Takt 14 war ein rhythmischer Fehler festzustellen (Viertel - statt Achtelnote beim Auftakt!) Die Auffassung und Gestaltung war poetisch und kultiviert und der Gesamteindruck recht erfreulich.

Der "Tag des Liedes" in Oberwürzbach

Zum "Tag des Liedes", der in diesem Jahr am Sonntag, dem 31. Mai, in ganz Deutschland gefeiert wurde, leistete auch der MGV "Sangesfreunde 1868" e.V. einen kleinen Beitrag. Nach dem Hochamt brachte der Männerchor an drei verschiedenen Plätzen im Ort und zwar vor der Pfarrkirche, an "Der Pump" und auf dem freien Platz am Eingang zum Steckental Volkslieder zum Vortrag. Der Deutsche Sängerbund, dem auch der einheimische Gesangverein angehört, hat es sich zur Aufgabe gemacht, an diesem Tage durch öffentliches Singen vor großem Publikum das Volkslied als wertvolles Kulturgut der Allgemeinheit in Erinnerung zu bringen und einem größeren Kreise zugänglich zu machen.

Der Männerchor des Vereins, unter der Leitung seines jungen und rührigen Dirigenten Marcel Tussing hat in den letzten zwei Jahren einen merklichen qualitativen Aufschwung erfahren. Diese Tatsache wurde wieder einmal beim Wertungssingen des Sängerkreises St. Ingbert durch einen erfahrenen Musikfachmann bestätigt. Mit seiner Kritik, die außer den positiven Worten natürlich auch negative Seiten aufzeigt, kann der Chor und sein Dirigent mehr als zufrieden sein und dürfte für die weitere erfolgreiche Arbeit einen schönen Ansporn bedeuten. Was dem Verein aber noch Sorgen bereitet ist, daß der Chor im Verhältnis zu anderen Nachbarvereinen zahlenmäßig zu schwach ist. Bei einer Einwohnerzahl von rund 2000 Personen müsste es möglich sein, einen um das doppelte stärkeren Chor aufzustellen. Es ergeht daher an alle sangesfreudigen Männer der Aufruf, sich ebenfalls in die Reihen der Sänger einzureihen, um damit dem Verein zu noch größeren Aufgaben bzw. Leistungen zu verhelfen. Jeder neue Sänger ist bei den sonntäglichen Singstunden herzlich willkommen.

Die Singstunden für die Frauen des Gemischten Chores beginnen wieder am kommenden Mittwoch, 20 Uhr, im Vereinslokal. Alle Frauen und Mädchen, die beim vergangenen Konzert des Vereins teilgenommen haben, sind herzlich eingeladen.

Natürlich sind auch alle anderen sangesfreudigen Frauen und Mädchen herzlich willkommen. Der Gemischte Chor soll erstmalig wieder bei den Sängerfesten in Bliesmengen-Bolchen und Ormesheim (Kreissängerfest) vor der Öffentlichkeit auftreten.

Am 15. u. 16.8.1959 in Ruppertshain 40 Sänger aus dem Saarland zu Gast

In Ruppertshain wird man die letzten Tage so rasch nicht vergessen. Es waren wirklich schöne Stunden, die Ruppertshainer zusammen mit den Sängern aus dem Saarland verlebten. Der Ruppertshainer Gesangverein hatte 40 Sänger aus der Gegend von Saarbrücken zu einem Freundschaftsbesuch eingeladen, und das ganze Dorf war auf den Beinen, um den großen Omnibus mit den Gästen zu begrüßen.

Die Ruppertshainer setzten ihren Stolz daran, den Gästen in den zwei Tagen etwas aus ihrer engeren Heimat zu zeigen. So führte eine Ausflugsfahrt mit fröhlicher Kaffeetafel durch die Tau-

nuswälder zur Burg Königstein. Eine weitere Fahrt führte nach Frankfurt, wo Zoo, Palmengarten, Römer und die auf den Trümmern der Altstadt gewachsene moderne City viel Bewunderung fanden. Abends fand man sich zu geselliger Unterhaltung in Ruppertshain ein.

Beide Vereine zeigten in vielen Chorvorträgen ihr Können. Herzliche Begrüßungs- und Dankesworte wurden zwischen den Vorsitzenden beider Vereine gewechselt. Als Erinnerungsgabe durfte der Ruppertshainer Vorsitzende Albert Boßler eine Grubenlampe und eine Bergmannsplakette in Empfang nehmen, während sich die Saarländer als Geschenk von Ruppertshain ein Bild des kleinen Dorfes inmitten der schönen Taunuslandschaft in ihr Vereinszimmer hängen werden.

In der festlich geschmückten Kirche fand ein gemeinsamer Gottesdienst statt, bei dem beide Chöre mitwirkten. Nur schweren Herzens nahm man abends nach zwei Tagen fröhlicher und herzlicher Sängerkameradschaft Abschied - doch nur für ein halbes Jahr, denn die Ruppertshainer versprachen, der Einladung der Saarländer zu folgen und im nächsten Frühjahr zum Gegenbesuch ins Saarland zu fahren.

Sänger auf großer Fahrt

Seit ein paar Monaten bestehen zwischen den Männerchören aus Oberwürzbach und Ruppertshain/Taunus freundschaftliche Beziehungen. Da man nicht nur schriftlich miteinander verkehren wollte, lud uns der Männergesangverein aus dem schönen Taunusdörfchen zu einem Besuch ein. Mit Dankbarkeit nahmen wir diese schöne Geste entgegen und bereiteten das Treffen auf Sängerart vor.

In der Frühe des Himmelfahrtstages Mariens bestiegen ca. 35 Sänger "Göttens Reisebus". Vorerst waren die noch schlaftrunkenen Sänger allerdings wenig sangesfreudig. Aber das änderte sich bald, so daß selbst der inzwischen einsetzende Regen die Stimmung nicht mehr dämpfen konnte. In zügiger Fahrt ging es über die Autobahn Saarbrücken - Mannheim - Frankfurt / Main dem ersten Ziel, dem Rhein-Main-Flughafen, entgegen. Gegen 9 Uhr trafen wir ein und schickten uns bald zur Besichtigung des Geländes an. Per "Rundfahrtwagen" ging es an den großen "Viermotvögeln" vorbei. Sie gehörten z.T. der Lufthansa, der KLM (Holland), der Air-France, der SAS, der TWA, weiter der "Iranischen und Ägyptischen" Fluggesellschaft. Wir erfuhren, daß alle großen Fluggesellschaften der Welt den Rhein-Main-Flughafen anfliegen und bestaunten auch die Start- und Landemanöver der Luftriesen.

Im Anschluss an die Rundfahrten erlebten wir im Modellbau an Hand eines großen Modells des Frankfurter Flughafens den Flugbetrieb. Auf anschauliche Weise wurden wir Landratten mit dem modernen Flugverkehr vertraut gemacht. Der folgende Film "Flugsicherung" zeigte uns, daß alles Menschenmögliche getan wird, dem Luftreisenden größte Sicherheit zu bieten. Stark beeindruckt von dem Gesehenen schritten wir zu unserem Bus.

Mittlerweile waren die Herren Höf und Braun vom Ruppertshainer Chor eingetroffen, um die weitere Führung durch die Mainmetropole zu übernehmen. Durch die Straßen der Weltstadt ging's nun dem berühmten Palmengarten entgegen. Leider hatte der Regen inzwischen so stark eingesetzt, daß wir nur die Gewächshäuser und nicht auch noch die übrigen Anlagen besichtigen konnten. Was wir jedoch in den Treibhäusern zu sehen bekamen, übertraf wirklich alle Erwartungen. Es würde zu weit führen, wollte man anfangen aufzuzählen; aber fest steht wohl, daß sich nun jeder ein Bild machen kann von der Pracht der tropischen Pflanzenwelt. Nach der Besichtigung des Palmengartens fuhren wir zum Dom und zum Römer. Während wir der Kirche einen Besuch abstatteten und dabei Meisterwerke der Steinmetz- Maler-, Bildhauer- und Schmiedekunst bewunderten, beließen wir es beim "Römer" mit dem Anschauen der Fassade. Die historische Paulskirche konnten wir nicht besichtigen, da sie geschlossen war.

So hatten wir dann im Laufe des Vormittags viel Schönes gesehen, Aber der Mensch braucht auch das Brot. Darum fuhren wir vom Domplatz aus nach Sachsenhausen, um im Gasthaus "Zum blauen Engel" das vorbestellte Menü einzunehmen. Was der Wirt geboten hatte, war gut und preiswert.

Gestärkt für die Strapazen des Nachmittags fuhren wir zum Zoo. Obwohl es immer noch regnete, verzichtete keiner auf die Besichtigung. Stundenlang zogen wir an den Freigehegen und Tierhäusern vorbei. Dabei hatte das "Affenhaus" wiederum eine besondere Anziehungskraft. Für die meisten Besucher dürfte das Exotarium wohl ein einmaliges Erlebnis gewesen sein, hat es uns doch einen Blick in eine bis dato verschlossene Welt ermöglicht.

Mit der Besichtigung des Zoos hatte sich unser Frankfurter Programm erschöpft. Um 17 Uhr traten wir nun die Fahrt nach Ruppertshain an. Der Weg dorthin führte durch das herrlich gelegene

Bad Königstein mit seiner schönen Burgruine. Von hier ging es durch den Wald zum Zielort. Hupsignale zeigten dem Vereinslokal "Zum kühlen Grunde" und dem dort wartenden Gastverein unser Nahen an. Der 1. Vorsitzende der Ruppertshainer Sänger begrüßte zunächst unseren Vorstand, Sangesbruder Hartz und forderte uns auf, mit in den Saal zu kommen. Hier war auch schon der gastgebende Chor versammelt und sang den "Deutschen Sängergruß" zum Willkommen, Danach sprach der 1. Vorsitzende, Herr Bossler, herzliche Worte der Begrüßung. Die Oberwürzbacher erwiderten in gleicher Weise. Nach diesem Zeremoniell schritt man zur Verteilung der Quartiere. Für den Abend hatten die beiden Gesangvereine ein gemeinsames Konzert vorbereitet, zu dem auch die Familienangehörigen der Gastgeber eingeladen worden waren. Die Ruppertshainer hatten sogar nach eine Tanzkapelle bestellt, die für die Stimmung sorgte. Zum Auftakt des Konzerts sang der Gastgeber. Hernach sprach ihr 1. Vorsitzender Begrüßungs- und Willkommensworte und überreichte an unseren Vorsitzenden eine Luftaufnahme von Ruppertshain. Der Ortsbürgermeister begrüßte uns im Namen der politischen Gemeinde ebenfalls sehr herzlich.

Es folgten nun Lied und Grußwort unsererseits. Unser Vorsitzender, Sangesbruder Hartz, dankte aufrichtig seinen beiden Vorrednern und überreichte unsererseits ein Gastgeschenk und verband damit die Einladung zum Gegenbesuch in Oberwürzbach. Damit war der offizielle Teil beendet und in der Folgezeit reihten sich Lied und Musik aneinander, so daß jung und alt in gleichem Maße bedient wurden. So verflogen dann bei Tanz und Unterhaltung die Stunden sehr rasch dahin. Wenn der "Eppelwoi" (Apfelwein) auch nicht gerade "gefährlich" ist, so will er dennoch mit Maß getrunken sein. Den meisten von uns schmeckte das Nationalgetränk der Gastgeber ganz gut, wie die laufend anrollenden Tonkrüge bewiesen haben dürften. Böse Zungen wollen wissen, daß einige erst nach "Irrgängen" ihr rettendes Bett erreichten.

Rückblickend darf gesagt werden, dass dieser Abend durch keinen Misston gestört wurde. Alles verlief in bester Harmonie und manche echte Freundschaft dürfte geknüpft worden sein. Mit dem Zapfenstreich war der erste Tag zu Ende gegangen und ein neuer, der nicht weniger erlebnisreich werden sollte, lag vor uns.

Sonntag, 16.8.1959. Unser Verein sang unter Leitung unseres Chorleiters Marcel Tussing im Hochamt die "Deutsche Messe" von Schubert. Der Hochw. Herr Pfarrer sprach zu Beginn der Predigt herzliche Begrüßungsworte und dankte nach dem Amt mit bewegten Worten dem Chor für die guten Darbietungen, die er zur Ehre Gottes, zur Verschönerung des Gottesdienstes und zur Erbauung der Gläubigen zu Gehör gebracht hatte.

Der Nachmittag war für den Ausflug zum Feldberg vorgesehen. Also starteten wir um 14 Uhr per Bus dorthin. Zu unserer Freude begleiteten uns auch einige unserer Gastgeber. Vom Feldberg genossen wir einen herrlichen Rundblick. Wir werden dieses Erlebnis vom höchsten Berg des Taunus (881 m) nicht vergessen. Nach etwa einstündigem Aufenthalt hier oben, ging es über die gepflegte Feldbergstraße, die vorwiegend durch Nadelwald führt, hinunter nach Bad Homburg. Leider genügte die knappe Zeit gerade zum Besuch des Schlosses, das früher dem letzten deutschen Kaiser, Wilhelm II., als Aufenthalt gedient hatte. Bei aller Kürze der Stippvisite wurde uns klar, dass Bad Homburg zu den schönsten deutschen Badestädten zählt.

Von hier aus ging’s gegen 16.30 Uhr über Bad Königstein zurück nach Ruppertshain, denn um 17 Uhr wollten wir die Kranken der Lungenheilstätte mit ein paar Liedern erfreuen. Daß dies gelungen war, bewies der Beifall. Mit diesem Singen war das Programm erschöpft. Die restlichen Stunden bis zur Abfahrt dienten dem Gespräch mit unseren Gastgebern, die sich wahrhaftig viel Mühe mit uns gemacht hatten.

Für 20 Uhr war die Heimfahrt angesetzt. Dass es später werden würde, nämlich fast 21 Uhr, war jedem von vornherein klar. So trudelte man nacheinander im "Kühlen Grunde" ein. Nachdem alle erschienen waren, erklangen auf der Straße die Abschiedslieder, und die Vorsitzenden der beiden Vereine bekundeten noch einmal ihre Freude ob dieses gelungenen Treffens und der geknüpften Freundschaften.

Sangesfreund Hartz bedankte sich recht herzlich für die Gastfreundschaft, die uns erwiesen worden war und wiederholte unsererseits die Einladung zum Gegenbesuch nach Oberwürzbach im Sommer 1960. Ein kräftiges Händeschütteln allerseits, und dann ging die Fahrt nach Hause los.

Die Ruppertshainer, die uns aus den Fenstern winkten, sandten wir letzte Grüße und Dankesworte zurück; denn hier hatte sich in wenigen Stunden des Beisammenseins ein inniges Band der Freundschaft geschlossen, das, so hoffen wir, nicht gelöst werden möge. So fuhren wir also in froher Laune dem Lichtermeer der Stadt Frankfurt entgegen, um hier die Autobahn zu errei-

chen, auf der wir in kürzester Zeit dem Heimatort entgegenfahren sollten. Nach dreieinhalbstündiger Fahrt kamen wir um 00.20 Uhr zu Hause an.

Dieser Bericht wäre unvollständig, wollte ich nicht des Sangesbruders Cotillion Arthur gedenken, der ab Frankfurt das Mikrofon übernahm. Mit Gesang und Witz verscheuchte der seinen Kameraden die Müdigkeit aus den Augen. Ein paar Stunden strapazierte er unsere Lachmuskeln, und jeder war erstaunt, dass Arthur weder ermüdete noch an Spritzigkeit einbüßte. Dafür sei ihm gedankt! Bei späteren Fahrten erwarten wir gleiche Einsatzbereitschaft.

Zum Schluss dieses Berichtes sei der Wunsch ausgesprochen, dass unserem Verein noch viele solch schöne Erlebnisse beschieden werden mögen, tragen sie doch wesentlich zur Festlegung der Kameradschaft innerhalb der Sängergemeinschaft bei.

gez. Otto Mischo, 2. Vorsitzender

Kreissängertag und 70 jährigen Stiftungsfest M.G.V 1888 Ormesheim 1. - 4. August 1959

Auch beim diesjährigen Kreissängerfest in Ormesheim nahm unser Chor teil. Zum ersten Mal trat der gemischte Chor vor fremdem Publikum auf. Er trug den Chor "Der wachsame Hahn" vor, während der Männerchor "Deutsches Lied" zum Vortrag brachte.

Sitzung aller Vorstände der örtlichen Kulturvereine am 1.11.1959

Auf Einladung unsererseits wurde bei einer am 1.11.1959 stattgefundenen Besprechung der Kriegshinterbliebenen und -versehrten, des Wandervereins "Frohsinn", des M.G.V "Hochscheid", der Musikkapelle Reichenbrunn und des M.G.V. "Sangesfreunde 1868" eine Übereinkunft darüber erzielt, daß wie jedes Jahr am Volkstrauertag eine kleine Gedenkfeier am Ehrenfriedhof stattfinden soll. Alle Vereine sagten ihre Beteiligung zu. Außerdem wurde ein Programm für den Ablauf der Feier festgelegt.

Eine weitere Aussprache fand statt über die Koordinierung der einzelnen Veranstaltungen im kommenden Jahr, die den Zweck hatte, keine Überschneidungen von Terminen vorkommen zu lassen. Da die meisten Vereine ein Programm für das Jahr 1960 noch nicht geplant hatten, wurde festgelegt, diese Angelegenheit in einer späteren Besprechung zu klären.

Die Tatsache, dass der einzige den kulturellen Vereinen für Veranstaltungen zur Verfügung stehende Saal (Usner) ab 1.1.1960 vermietet werden soll, würde bedeuten, daß ab dieser Zeit in unserem Ort keinerlei Veranstaltungen kultureller Art durchgeführt werden können. Es wurde beschlossen, diese Angelegenheit vor den Gemeinderat zu bringen.

Abschließend wurde der 1. Vorsitzende der Vereinigung der Kriegsbeschädigten und -hinterbliebenen, Herr Philipp Weber, beauftragt, die Anträge bzw. Anliegen von allen anwesenden Vereinen entgegenzunehmen und bei etwaiger Notwendigkeit eine Besprechung der zuständigen Vorstände einzuberufen.

Volkstrauertag 1959

Wie in jedem Jahr fand auch diesmal wieder eine kleine Gedenkfeier auf dem Ehrenfriedhof statt, an der in diesem Jahr erstmalig wieder alle kulturellen Vereine teilnahmen. Von der Musikkapelle Reichenbrunn angeführt, bewegte sich ein nach Hunderten zählender Trauerzug von der Pfarrkirche zum Ehrenfriedhof. Nach einem von der Musikkapelle vorgetragenem Choral und einem vom M.G.V "Hochscheid" Reichenbrunn gesungenen Chor gedachte Bürgermeister Becker mit schlichten Worten den Gefallenen und Vermissten der beiden Weltkriege. Er freue sich, daß nach Abschluss der Umbettungsaktion auf Grund der Bemühungen der Gemeindeverwaltung der hiesige Ehrenfriedhof erhalten werden konnte und daß damit die Angehörigen jederzeit an den Gräbern ihrer Lieben im Gebete Tost und Hoffnung auf ein Wiedersehen im Jenseits finden können.

Nach der Kranzniederlegung durch Bürgermeister Becker im Namen der Gemeinde und des 1. Vorsitzenden der Kriegsversehrten und -hinterbliebenen trug der Wanderverein "Frohsinn" ein Trauerstück vor, während unser Männerchor "Herr deine Güte reicht so weit" von Jakob Christ und gemeinsam mit dem Reichenbrunner Chor das "Sanctus“ von Schubert vortrug. Mit dem "Ich hatt' einen Kameraden", vorgetragen von der Musikkapelle Reichenbrunn, endete die kurze, aber eindrucksvolle und würdige Feier, nachdem der Bürgermeister allen Vereinen für die musikalische Umrahmung der Gedenkstunde gedankt hatte.

.

Index:

Die Protokollbücher führte

Rudi Schweißthal von 1956 bis 1960